

## Der Schlösserweg

**Start:** Schloss Wittringen, Burgstraße oder Wanderparkplatz Nr. 60  
Wittringer Wald Gladbeck



**Länge:** ca. 15,3 km


Trotz dichter Bebauung lässt es sich in der Emscherregion hervorragend wandern, fast immer durchs Grüne und an manchem Höhepunkt vorbei: Schlösser in Gladbeck und Gelsenkirchen, Parks, begrünte Halden, Wasserflächen. Es handelt sich um einen Streckenweg, der also nicht als Rundweg zum Ausgangspunkt zurückführt. Nur sehr gut konditionierte Wanderer werden sich Hin- und Rückweg (immerhin 31 km) an einem Tag zutrauen; ansonsten heißt es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zum Wanderparkplatz.



- Gelände:** vorwiegend eben (bis auf mögliche Haldenabstecher)  
**Landschaft:** abwechslungsreich: Wald, Park, Teich, begrünte Halden, am Rande auch Siedlungsgebiete  
**Besonderheit:** kinderwagengeeignet, aber lange Strecke



Ab Schloss Wittringen leitet das Wanderzeichen  durch den Wittringer Wald zur „Ringallee“. Hier befindet sich im Bereich der Ellinghorster Straße ein Gasballonstartplatz. Ab der „Ellinghorster Straße“ führt uns der Wanderweg nach Süden über die Autobahn A2 hinweg und dann auf der Straße „Kösheide“ durchs Pelkumer Feld zur B224/„Essener Straße“. Drüben geht man kurz auf der „Kösheide“ weiter, dann mit  am Rande der begrünten Mottbruchhalde und Halde 22 links entlang der kanalisierte Boye bis zur „Heringstraße“. Auf der Mottbruchhalde wird durch die Schüttung von Waschberge ein künstlicher Vulkankrater geschaffen (Halde im Wandel), so entsteht eine Landmarke mit einzigartigem Charakter. Ab der „Heringstraße“ führt uns nun das Wanderzeichen A3 bis zum Linnerott. Auf der „Heringstraße“ überqueren wir zunächst den Bahnübergang und biegen nach 500 m links ab auf die „Roßheidestraße“. Nach 200 m geht es nun rechts durch den Hahnenbachgrünzug bis zum Friedhof an der „Behmerstraße“. Die schmale Behmerstraße führt links kurvig am Friedhof lang und dann über die Autobahn A2 bis „Im Linnerott“.

„Im Linnerott“ wandert man nun rechts unter der Bahn hindurch, dann links in die „Feldstraße“. Nach 300 m rechts leitet uns das Wanderzeichen  über den „Hürkamp“ bis zur „Rungenbergstraße“ und verschwindet rechts. Unser Weg führt nun durch Kleingärten über die Stadtgrenze Gladbeck/Gelsenkirchen hinweg bis zur „Hobergstraße“. Rechter Hand läuft man 180 m und biegt dann wieder rechts in die „Gecksheide“ ein. Rund 100 m nach der Kreuzung „Hegemannsweg“ biegen wir links in die „Haus-Hamm-Straße“. Am Ende geht es erneut links in den „Stegemannsweg“ und nach 300 m rechts in die „Schaffrathpromenade“, am Fuße der Rungenberghalde entlang. Die „Rungenbergstraße“ wird gekreuzt, dann läuft man geradeaus auf dem „Heinz-Günter-Breuker-Weg“ bis über die Brücke über den Lanferbach (siehe Alternativweg Rungenberghalde).

Wir gelangen zur „Horster Straße“ / Abzweig „Emil-Zimmermann-Allee“. Links gehen wir 350 m auf der „Horster Straße“, bis rechts die „Lohmühlenstraße“ abbiegt. Durchs

Lohmühlental führt ein Fußweg nördlich der „Lohmühlenstraße“ an der Jugendverkehrsschule und der Bezirkssportanlage Lohmühle vorbei zur „Kurt-Schumacher-Straße“. Drüben erreicht man den Berger See und hält sich nun an das Wanderzeichen X18, das durch die Grünanlagen südlich des Sees zum Schloss Berge mit seinen vielfältigen Parkanlagen führt. Hier kann man einen französischen Barockgarten, einen westfälischen Kräutergarten, einen englischen Landschaftspark sowie den Wald mit Teichen und Wasserläufen bewundern. Auf der „Adenauerallee“ geht es nach Norden Richtung Buer-Mitte, wo nach kurzem Weg ab Busbahnhof „Buer Rathaus“ Rückfahrmöglichkeiten Richtung Gladbeck bestehen.

#### **Alternativweg Rungenberghalde:**

Kurz vor der Brücke geht man links über einen Pfad zur Rungenberghalde und nimmt den ersten Weg rechts zur Treppe. Der Gipfel bietet eine hervorragende Aussicht über das Ruhrgebiet. Die Lichtinstallation „Nachtzeichen“ von Klaus Nocolak und Hermann EsRichter erstrahlt bei Nacht.



Abwärts auf der „Holthäuser Straße“ mit den ältesten Häusern der Siedlung Schüngelberg geht es rechts weiter bis zum Siedlungsrand.

Unter der Bahntrasse hindurch gelangen wir zur „Horster Straße“. Rechter Hand läuft man bis zur „Hugostraße“ und sieht an der Ecke „Hugostraße / Horster Straße“ das eindrucksvolle Industriedenkmal Seilscheibe der Zeche Hugo. Ein Fußweg führt durch ein Wäldchen zur Jugendverkehrsschule. Nach links gehend nimmt man wieder den beschriebenen Weg auf.